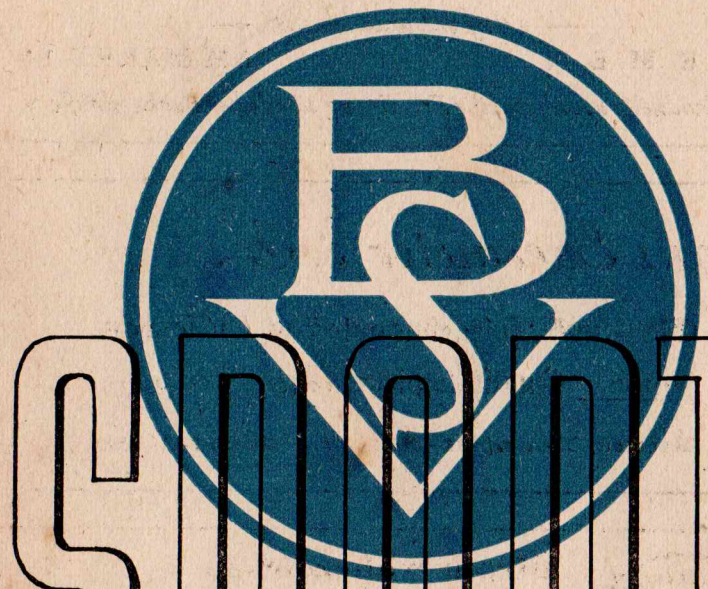
Bremer Sport-Verein von 1906 e. V.



SPORT

Ausgabe 21 • Juni / Juli 1952

BANKHAUS P. FRANZ NEELMEYER & CO.
— Außenhandelsbank —
BREMEN AM MARKT 14
* Individuelle u. sachgemäße Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte *

Hans Egermeier & Co.
Glas- und Spiegelmanufaktur / Glasbau
Spezialität: Qualitätsspiegel in jeder Ausführung
Bremen, Baumstraße 62 / Ruf 82851/52

Norddeutsches Bewachungs-Institut NBJ
Dieses Wahrzeichen
einer erprobten Vorbeugemaßnahme gegen Einbruch-, Diebstahl-, Feuer-, Wasserschäden usw.
sollte an keinem Hause fehlen
Alle Sorgen um die Sicherheit Ihres Eigentums nehmen wir Ihnen ab. Bewachungen überall und aller Art mit günstigen Versicherungsmöglichkeiten.
Rufen Sie bitte an: 29333 oder 24883 oder 25053
Kassenpersonal und Absperrposten bei allen Sport- und Sonderveranstaltungen

Reuter-Apotheke
Anfertigung von Rezepten aller Krankenkassen
Reuter-Apotheke
mit angegliederter Homöop. Apotheke
Inh.: Walter Dame
Vegesacker Straße 13 / Fernsprecher: 81814

UNSERE MEINUNG...

Unsere Weste ist schneeweiß

Als unser Verein eines Tages durch die „Sensationsmeldung" des „Weser-Kurier" mit der üblen Affäre des SC Victoria Hamburg in Verbindung gebracht wurde, nahmen wir sofort Gelegenheit, Licht in das Dunkel zu bringen. Wir erwarteten auch keinen anderen Richterspruch (siehe nachfolgendes Urteil), weil wir seit Jahrzehnten den geraden Weg gehen, um der Wahrheit zu dienen. Mit weißer Weste stehen wir nun vor der Fußball-Offentlichkeit, die unsere vorbildliche Haltung sicher ebenso zu würdigen weiß, wie der Norddeutsche Fußball-Verband, dessen Verbandssportgericht in der Besetzung Schönhütte, Dr. Alslev und Hornbostel in dem Verfahren gegen den SC Victoria wegen Übersendung einer Spende von 600,— DM an den Bremer Sport-Verein für die Spieler der Vertragsmannschaft im Spiel BSV — Victoria folgendes Urteil gefällt hat:

1. Der Gesamtvorstand von Victoria Hamburg wird in eine Geldstrafe von DM 100,— (einhundert) genommen,
2. der Betrag von DM 600,— (sechshundert) wird zugunsten für die Verbandskasse als verfallen erklärt,
3. die Kosten des Verfahrens werden dem SC Victoria Hamburg auferlegt,
4. gegen vorstehendes Urteil ist eine gebührenpflichtige Berufung bei dem DFB-Bundesgericht innerhalb von sieben Tagen nach Zustellung des Urteils zulässig.

Tatbestand:

Durch die glaubwürdige Bekundung des Sportkameraden Carl Becker (Bremer SV) und des Werner Johns (Victoria Hamburg) ist folgender Sachverhalt festgestellt:

Am Montag, 24. 3. 1952, nachdem der SC Victoria einen Tag zuvor das Spiel gegen den Bremer SV in Bremen 2:1 gewonnen hatte, sandte der 2. Vorsitzende vom SC Victoria, Sportkamerad Johns, nach kurzer Beratung mit dem 1. Kassenwart und dem Obmann des Liga-Ausschusses von Victoria an den Bremer SV folgenden Brief:

„Sehr geehrter Herr Becker!

Unzählige Spenden und Glückwünsche aus dem Kreis der Victoriafreunde machen es uns möglich, den Kameraden Ihrer 1. Mannschaft aus dem Gefühl der Freude heraus eine Spende zu übermitteln, die Sie bitte den einzelnen Spielern aushändigen wollen. Wir übersenden Ihnen daher anliegend für die 11 Aktiven und Ersatzspieler aus den bei uns eingegangenen Spenden den Betrag von DM 600,— (Deutsche Mark sechshundert).

Mit herzlichen Grüßen!

Sport-Club Victoria von 1895 e. V.
Der Vorstand
(gez.) Werner Johns
2. Vorsitzender."

Der 1. Vorsitzende des Bremer Sportvereins, Becker, schickte auf Beschluß des Vorstandes des Bremer SV die übersandten DM 600,— postwendend am 26. 3. 1952 mit folgendem Anschreiben zurück:

„Sehr geehrter Herr Johns!

Über Ihr Schreiben vom 24. d. M. mit den beigefügten DM 600,— (sechshundert) bin ich aufs unangenehmste überrascht. Sie werden mir beipflichten, daß es so etwas im Sport nicht geben darf, und ich kann nur annehmen, daß Sie in Ihrer Freude über den Sieg das Unpassende Ihrer Handlungsweise übersehen haben.

Ihre Mannschaft hat gewonnen, unsere verloren und damit die Möglichkeit des Verdienstes der Erfolgsprämie sich vergeben. Diese vom Gegner zu bekommen, ist ein Unding und müßte zu den unangenehmsten Schlüssen für die Sportbehörden und das Sportpublikum führen.

Mit sportlichen Grüßen!

Bremer Sport-Verein von 1906 e. V.
(gez.) Carl H. Becker
1. Vorsitzender."

Über den Vorfall selbst machte Becker sowohl dem Spielausschuß wie auch dem Vorstand des NFV Mitteilung.

Wie sich der Sportkamerad Johns in der mündlichen Verhandlung verteidigte, sei die Geldübersendung aus einem Gefühl überquellender Freude über den Sieg Victorias heraus geschehen, ohne daß er oder die anderen Vorstandsmitglieder sich dabei etwas gedacht haben. Das Unpassende ihrer Handlungsweise sei ihnen jedoch kurze Zeit später bereits klar gewesen und habe ihnen leid getan.

Entgegen den zum Teil in der „Presse" geäußerten Verdächtigungen (z. B. „Niedersachsen-Sport" vom 9. 6. 1952, S. 2), der BSV-Spieler Osterhorn habe in dem fraglichen Spiel absichtlich schlecht gespielt, da er zu Victoria Hamburg wechseln wollte und von diesem Verein „gekauft" worden sei, hat der 1. Vorsitzende des Bremer Sportvereins, Becker, glaubwürdig bekundet, daß Osterhorn ein labiler Charakter sei, er auch in seiner Spielweise seinen jeweiligen Stimmungen stark unterworfen sei. Er, Becker, sei von dem unbeeinflußten Ausgang des fraglichen Spiels überzeugt.

Begründung:

Soweit es um die Frage ging, ob das fragliche Spiel unbeeinflußt und korrekt abgewickelt sei, ist das Sportgericht der glaubwürdigen Bekundung des Becker um so lieber gefolgt, als gerade Becker in der vorliegenden Affäre eine so vorbildliche sportliche Haltung gezeigt hat, die ihn über jeden Verdacht, unwürdige Elemente zu schützen, erhaben erscheinen läßt. Seiner untadeligen Haltung ist es nicht nur zu verdanken, daß das unpassende Geldgeschenk Victorias postwendend abgelehnt und damit jeder Verdacht unkorrekten Spielverkehrs im Keime erstickt wurde, sondern darüber hinaus, daß auch dieser Vorfall durch ihn den zuständigen Instanzen zur Kenntnis gebracht und somit die Möglichkeit eröffnet wurde, vor den Augen der Öffentlichkeit die Vorgänge zu untersuchen und die Sauberkeit im Fußballsport wieder herzustellen. Das Verbandssportgericht konnte somit mit Befriedigung feststellen, daß ein absichtliches schlechtes Spielen des Spielers Osterhorn oder eine sonstige unkorrekte Einflußnahme auf den Spielverlauf ein durch nichts bewiesener Verdacht ist.

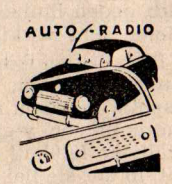
Anders steht es leider bei der Frage der Geldübersendung durch den 2. Vorsitzenden des SC Victoria an den Bremer SV. Jedoch konnte auch hier das Verbandssportgericht mit Befriedigung feststellen, daß es sich weniger um den Ausdruck einer unsportlichen Gesinnung handelt, als vielmehr um eine durch überquellende Freude über einen überraschenden Sieg hervorgerufene Unüberlegtheit. Wie Johns in der mündlichen Verhandlung selbst einräumte, sei die Freude über den überraschenden Sieg derartig groß gewesen, daß sich bei allen Vorstandsmitgliedern ein Gefühl „spontaner" Dankbarkeit breit machte, ohne daß auch nur bei einem der Gedanke auftauchte, daß ein derartiges Handeln von der Öffentlichkeit leicht mißverstanden werden konnte.

Wenn auch das Verbandssportgericht einerseits keine Zweifel an dem arglosen Handeln des Johns hegt, so muß es diesem andererseits doch zum Vorwurf machen, daß sein Handeln sowohl gegen die Bestimmung des Vertragsspieler- wie auch Amateurstatuts verstößt. Hiernach ist es verboten, daß den Spielern über die in beiden Statuten vorgesehenen zulässigen Zuwendungen hinaus weitergehende Zuwendungen gemacht werden.

Da das Schreiben des Johns mit Willen und Einverständnis des gesamten Vorstandes des SC Victoria geschrieben wurde, war es auch dem Gesamtvorstand zur Last zu legen. Der Gesamtvorstand war somit in eine Geldstrafe zu nehmen; das Gericht erachtete in Anbetracht der Arglosigkeit und Unüberlegtheit des Handelns eine Geldstrafe von DM 100,— (einhundert) für erforderlich und ausreichend, die Tat zu sühnen.

Weiterhin war der angebotene Geldbetrag von DM 600,— (sechshundert) zugunsten der Verbandskasse für verfallen zu erklären. Zur Kostentragung war der SC Victoria deswegen verpflichtet, weil das Handeln seines Vorstandes ihm selbst zuzurechnen war.

Auto-Radio! Schnelleinbau während Sie parken!



Auto-Antennen, Motor-Entstörung, Reparaturen für alle PKW, LKW und Omnibusse

Grundig Becker Blaupunkt Philips Siemens Telefunken ab DM **240.**— Teilzahlung bis 10 Monatsraten

RADIO HARTMANN Bremen, Friedrich-Ebert-Straße 30 Telefon 5 12 57

FUSSBALL

Sommer, Sonne und Urlaub

Weit und breit auf den Fußballfeldern ist himmlische Ruhe eingekehrt. Überall ist die „Pille" in die Ecke gelegt worden, der als tückisches Objekt im Laufe eines Jahres viel Schweiß gespendet worden ist. Vier Wochen lang will man sie nun nicht sehen. Der Verein gönnt seinen Spielern die Ferien von Herzen und möchte wünschen, daß die Tage so weidlich genutzt werden, daß alle Mannschaftsmitglieder frisch und ausgeruht ans neue Werk gehen.

Bevor wir jedoch die neue Spielzeit eröffnen, müssen wir noch rückschauend den Weg der letzten Wochen betrachten. Zweimal startete eine Expedition in die Ostzone, wo insgesamt sechs Spiele ausgetragen wurden.

Ostdeutsche Bilanz: Keine Niederlage

Der in der Ostzone aufgestellte Rekord kann sich sehen lassen. Fünf Spiele wurden siegreich beendet, während eine Begegnung unentschieden ausging. Als unser komfortabler „Junior"-Bus uns am 21. Mai an der Zonengrenze abgesetzt hatte, wurde unsere Mannschaft hinter dem Schlagbaum von den Verantwortlichen der BSG Zentra Wismut Aue in Empfang genommen und mit deren Bus in das erzgebirgische Städtchen befördert, wo am Himmelfahrtstag das erste Spiel über die Bühne ging.

Unsere Elf begeisterte die 20 000 im Otto-Grotewohl-Stadion durch eine famose spielerische Leistung und gewann durch Tore von Rock und Hänel verdient mit 2:1. Dieser kaum erwartete Sieg tat der Gastfreundschaft aber keinen Abbruch. Wir erinnern uns gern der schönen Stunden in Aue und danken der BSG Wismut an dieser Stelle noch einmal für die herzliche und kaum zu überbietende Betreuung.

Am Freitagnachmittag (23. Mai) verließ unsere Expedition Aue und stieg im „Wagner" in Zwickau ab, wo am Sonnabend der Vierte der Oberliga Ost, Motor Zwickau, unser zweiter Gegner war. Die „Neue Fußball-Woche" schrieb: „Der Vertreter der norddeutschen Liga spielte vor besonders kritischen Augen, denn das Publikum hatte die guten Leistungen vom TuS Neuendorf noch in frischer Erinnerung. Doch die Bremer haben gezeigt, daß sie auch Könner von Format sind."

Vor 15 000 Zuschauern erreichte unsere Elf allerdings erst in der zweiten Hälfte eine höhere Tourenzahl und brachte den gegnerischen „Motor" mit 2:1 zum Stoppen. Diesmal waren Erdmann und wieder Rock die Schützen. Auch gegen Einheit-Ost Leipzig waren Erdmann und Rock, der in allen drei Spielen sehr wirkungsvoll war, neben Martens wieder erfolgreich.

Die „Ostdeutsche Sportpresse schrieb über das Auftreten in Leipzig: „Das Können, mit dem der Bremer SV in Leipzig aufwartete, nötigte unbedingt Respekt ab, wenn man berücksichtigt, daß die norddeutschen Vertragsspieler innerhalb von vier Tagen das dritte Treffen austrugen. Sie spielten einen gefälligen Fußball und waren auch noch Beherrscher des Mittelfeldes zu einer Zeit, in der sie bei klarer 3:0-Führung sich nicht voll ausspielten. Ihr Schaffen wirkte flüssig und gekonnt, immer noch dirigiert von dem Routinier Hänel, der seine Nebenleute geschickt einsetzte."

Neuer Kurs: Dresden, Chemnitz, Meerane

Unsere ersten Erfolge blieben nicht ohne Resonanz. Schon während der Spiele hagelte es an Einladungen von überall her. Sogar Richard Hofmann stellte sich ein, feierte ein herzliches Wiedersehen mit den „Auswanderern" Reicherdt, Hänel, Stephan und Bayer und hatte einen Wunsch: wir sollten gegen seine Schützlinge in Meerane spielen. Der Abschluß wurde perfekt. Zuvor waren wir aber in Dresden und Chemnitz zu Gast. Am Sonnabend (14. Juni) säumten fast 15 000 Zuschauer das Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion, als unsere Elf gegen die spieltüchtige Volkspolizei antrat, die durch Tore von Martens und Rock (2) mit 3:2 geschlagen wurde. Die Presse urteilte: „Verdienter Sieg des Bremer SV. Die Gäste boten im ganzen gesehen die reifere Leistung auf Grund des technisch besseren Könnens." Beim zweiten Spiel in Chemnitz verdarben uns die Chemiker das Konzept, als sie über die größeren kämpferischen Mittel verfügten und uns über ein 2:2 nicht hinauskommen ließen. Angesichts der Tatsache, daß unsere Elf mit etwas müden Beinen in das Spiel gehen mußte, waren wir mit dem Ergebnis durchaus zufrieden. Ein Tag Ruhe verhalf uns dazu, bei Fortschritt Meerane wieder munterer dreinzuschauen. Der von Richard Hofmann betreute Oberliga-Neuling leistete uns erbitterten Widerstand, mußte schließlich aber unsere spielerische Überlegenheit mit einer 1:3-Niederlage anerkennen.

Technische Kleinigkeiten

Technik, dieses Wort stammt aus dem Griechischen und hat sicherlich auch für den Sportler Olympias bereits seine Bedeutung gehabt. Aber erst seit etwa einem halben Jahrhundert lassen stetig verbesserte Rekord-Leistungen alle Welt aufhorchen. Woran liegt das? Hat sich die Technik erst in unserem Jahrhundert entwickelt?

Am Anfang steht immer die naive Übung. Da läuft man an, wer weiß wie lange, man springt frontal, wie die Hürdenläufer es tun — so oft, bis der eine und dann auch der andere es merkt: mit einem kurzen seitlichen Anlauf geht es besser. So bildet sich aus der Erfahrung vieler die Technik heraus, deren Sinn es ist, mit einem geringen Maß an Anstrengung höhere Leistungen zu erzielen. Zum Erfolg kann sie aber nur dann führen, wenn die körperlichen und geistigen Anlagen des einzelnen aufeinander abgestimmt werden. Viel Üben erfordert das, viel Nachdenken und Energie.

Wir wissen von den Kindern, wie schnell ihre Spannkraft in der Schule nachläßt. Geht es nur ihnen so? Nein, auch als Erwachsener gelangt man, wenn eine Übung von Grund auf zu erarbeiten ist, nur allzu leicht an den „toten Punkt". Auch das Erlernen der Technik zehrt an den Reserven: am Traubenzucker. Ihn gewinnt der Körper aus der Nahrung. Ein ausreichender Traubenzuckervorrat ist die Voraussetzung für jede körperliche oder geistige Leistung. Das wissen viele nicht! Sie sagen: „Ich kann das nicht — aus mir wird nichts!", nur weil sie ihrem Körper nicht das wiedergeben, was bei den kräfteverzehrenden, immer wiederholten und eintönigen Übungen verbraucht wird: Traubenzucker.

Für denjenigen, der an seiner Technik arbeitet, sind darum die handlichen und erfrischenden DEXTRO-ENERGEN-Täfelchen, ist DEXTROPUR zum Süßen des Fruchtsaftes oder Tees unentbehrlich. Sie schaffen auf natürliche Weise rasch Energie. Wie sagte doch kürzlich einer unserer bekanntesten Trainer?

„Technik ist die Summe der Erfahrungen, der Arbeit
und des Wissens. Ich habe, um sie mir anzueignen,
viel Geduld, Ausdauer und auch viel DEXTRO-
ENERGEN gebraucht . . .!"

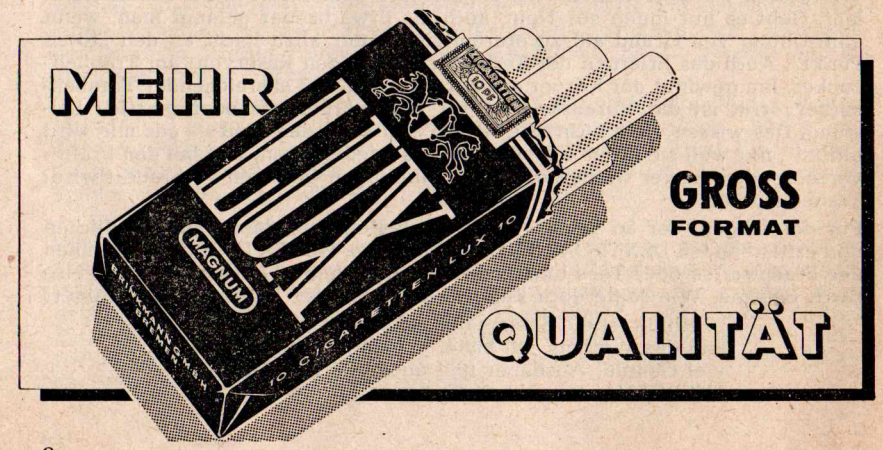
„Kommt bald wieder" „Vergeßt uns nicht!"

Die „Bremer Nachrichten", dem bremischen Sportgeschehen sehr verhaftet, hat nach der ersten erfolgreichen Reise unverzüglich die Gelegenheit dazu benutzt, um mit dem Trainer des BSV über die Eindrücke seiner Mannschaft in der Ostzone ein offenes Wort zu sprechen.

„Sepp Reicherdt stellte an den Anfang seiner Erzählung die ungewöhnlich große Begeisterung und herzliche Gastfreundschaft, die seiner Mannschaft überall entgegengebracht worden sei. Alle Gespräche hätten sich auf der Ebene aufrichtiger Sportfreundschaft abgewickelt. Dazu habe nicht zuletzt die spielerische Leistung der Bremer beigetragen, die in hohes Lob zollenden Schlagzeilen der dortigen Presse und stürmischen Ovationen des Publikums zum Ausdruck gekommen sei. Versuche einer direkten politischen Einflußnahme seien nicht festzustellen gewesen.

Andererseits habe aber auch der BSV tiefe Eindrücke empfangen. So habe das herrliche Auer-Wald-Stadion mit einem Fassungsvermögen von 22 000 Zuschauern (nur Sitzplätze) sie geradezu in Erstaunen versetzt. Auch die übrigen Platzanlagen, auf denen er gespielt habe, seien in einem Zustand, wie man ihn in der Bundesrepublik nur ganz selten vorfinde. Hinzu komme die gute Kondition der Spieler, die sich laufend in sportärztlicher Untersuchung befinden. Regelmäßige Herzuntersuchungen seien genau so selbstverständlich wie vierwöchige Lehrgänge und Erholungsaufenthalte in Sportschulen. Jeder Spieler sei am Sonnabend und Montag von der Arbeit befreit, er könne sich also bewußter auf seine sportliche Aufgabe konzentrieren. Bei dieser Förderung sei es nicht verwunderlich, daß sich das spielerische Niveau in der Ostzone in den letzten Jahren erheblich gehoben habe, und dem BSV seien die Siege wirklich nicht leicht in den Schoß gefallen. Vor allem in Aue habe der Erfolg am seidenen Faden gehangen, sei doch die dortige Mannschaft außerordentlich heimstark (erst kürzlich schlug sie eine B-Elf der Tschechoslowakei mit 3:1).

Trainer Reicherdt bat, auf keinen Fall die vorbildliche Objektivität der Zuschauer zu verschweigen. Es sei für den BSV wohltuend gewesen, sich von der reinen Sachlichkeit des Publikums umgeben zu sehen. Und immer wieder sei ihnen zum Schluß der Spiele in Sprechchören zugerufen worden: „Kommt bald wieder!" Oft habe man auch gerufen: „Vergeßt uns nicht!"



DFB-Pokal-Hauptrunde ohne uns

Unser Plan, über die norddeutsche Endrunde in den Pokalwettbewerb auf Bundesebene eingegliedert zu werden, ist fehlgeschlagen. Wohl hatten wir den VfL Oldenburg an der Dedesdorfer Straße mit 7:0 mühelos aus dem Rennen geworfen und auch mit dem Werder-Bezwinger Cuxhaven mit 5:0 wenig Schwierigkeiten gehabt, doch in Hamburg, ausgerechnet in St. Pauli, kam das dicke Ende. Am 21. Juni trafen wir am Millerntor auf Concordia, die nach 20 Minuten ins Hintertreffen geriet, durch Unachtsamkeit von Stephan aber aufholte und durch eine unmögliche Elfmeterentscheidung des Unparteiischen aus Assel bei Stade, Böhlmann, so viel Oberwasser bekam, daß unsere gut startende und durch famose Leistungen von Rock führende Mannschaft ihre spielerische Linie plötzlich verließ. Zu allem Überfluß hatte sich Kurzawski durch eine unbedachte Reklamationsbemerkung noch einen Feldverweis eingehandelt. Ja, unser Oskar, zeit seines Fußballebens noch nicht verdonnert, mußte hinter die Barriere.

Fast die gesamte norddeutsche Presse hat ohne Schnörkel dazu Stellung bezogen, wie der BSV in diesem Spiel verschoben worden ist. Lediglich der „Weser-Kurier" und das „Sport-Magazin", das bei der Elfmetersituation statt von Heitkamp sogar von Hinsch sprach, haben den Vorfällen keine Beachtung geschenkt.

Wir ersparen uns unseren Kommentar und bringen nachstehend die Stimmen der verschiedenen Zeitungen, die wir mit dem größten Vergnügen zur Kenntnis genommen haben.

„Bremer Nachrichten":

Aus dem kleinen Ort Assel bei Stade kam der Unparteiische Böhlmann, der im DFB-Pokalspiel zwischen Concordia und BSV am Millerntor erneut die ganze Problematik des Schiedsrichterwesens deutlich machte. Nach einem harmlosen Zweikampf zwischen Kurzawski und Heitkamp verhängte Böhlmann gegen den BSV einen Elfmeter, für den es keine Erklärung gibt. Diese Entscheidung eines für die Oberliga kaum geeigneten Schiedsrichters brachen die Moral der Bremer Elf. Das vierte Tor für Concordia war ebenfalls kurios.

„Die Welt":

Dieses DFB-Pokaltreffen stand unter der Leitung eines völlig unzureichenden Unparteiischen, der durch seine Fehlentscheidungen besonders den BSV benachteiligte. So verhängte er beim Stande von 2:2 einen höchst fragwürdigen Elfmeter gegen die Bremer (Kurzawski hatte Heitkamp einwandfrei vom Ball getrennt). Beim vierten Concordia-Treffer übersah er eine ganz klare Abseitsstellung Scholles.

„Lübecker Zeitung":

Der Bremer SV führte in Hamburg gegen Concordia zur Pause verdient 2:0, verlor dann aber 2:4, weil die Mannschaft auch noch gegen einen unmöglichen Schiedsrichter, Böhlmann (Assel), zu spielen hatte, der Kurzawski unmittelbar nach dem Wechsel des Feldes verwies, Concordia einen völlig unberechtigten Elfmeter schenkte und außerdem ein Tor anerkannte, das Scholle aus klarer Abseitsstellung erzielt hatte. Kein Wunder, daß die Bremer schließlich aufsteckten.

„Sport-Wette", Hannover:

Es sah im Anfang so aus, als wollten die Gäste Concordia regelrecht „vernaschen". Der BSV zog in den ersten 30 Minuten ein prächtiges Kombinationsspiel auf und führte zu diesem Zeitpunkt durch Rock 2:0. Ein R e m p l e r Kurzawskis wurde mit Elfmeter und Hinausstellung des Bremers bestraft.

„Der Kicker":

Das Spiel selbst, obwohl nicht ohne Reiz, hätte dennoch nicht verdient, in den Mittelpunkt des Hamburger Geschehens gerückt zu werden, wenn ihm nicht ein Schiedsrichter vorgestanden hätte, der den ohnehin nicht mehr großen Kredit, den der Fußball im Norden noch hat, zumindest grob fahrlässig verwirtschaftete. Kein Schiedsrichter, der den Begriff „regelwidriges Spiel" auch nur oberflächlich kennt, durfte bei dem korrekten Zweikampf zwischen Kurzawski und Heitkamp einen Elfmeter verhängen.

„Hamburger Sport":

Auf Einspruch Concordias mußte der BSV zum Millerntor kommen. Mehr als eine halbe Stunde beherrschten die Bremer mit ihrem sauberen Kombinationsspiel die Lage und legten durch den energiegeladenen Rock zwei feine Tore vor. Wenige Minuten nach dem 2:2 gab der Schiedsrichter aus Assel einen kaum berechtigten Elfmeter. Kurzawski als Spielführer, er sollte Heitkamp regelwidrig behindert haben, protestierte, und da schwache Schiedsrichter besonders empfindlich sind, wenn sie ihre Autorität angetastet glauben, wurde Kurzawski des Feldes verwiesen. Den Gipfel des Unzulänglichen leistete sich der konfuse Schiedsrichter, als er ein krasses Abseitstor (Scholle) anerkannte.

Ein Sportfreund (H. G.) aus Lübeck schreibt:

Als Wetter teile ich Ihnen mit, daß ich ebenfalls gegen den Ausgang des Spieles Ihrer Mannschaft gegen Concordia am 21. Juni protestiere. Offensichtlich sind Sie benachteiligt worden. Wir als Wetter können und wollen uns solche Vorkommnisse nicht ruhig mit ansehen. Entweder hat der Schiedsrichter profitiert, oder aber er ist völlig ungeeignet und dann eben nicht aufzustellen für die Leitung eines Fußballspiels.

Abschluß und Höhepunkt: Kaiserslautern

Mit dem vorjährigen Deutschen Meister, 1. FC Kaiserslautern, beschlossen wir am 25. Juni die Spielzeit 1951/52 in Bremen. Wir hatten uns diesen Abschied gegenüber unserem Publikum zwar anders vorgestellt, aber man steht eben machtlos vis-a-vis, wenn Petrus einen schlechten Tag hat. Von morgens bis kurz vor Spielbeginn regnete es, was vom Himmel herunter wollte. Die Stimmung für dieses Spiel höchster Erwartungen sank auf den Nullpunkt. Auch beim 1. FCK, der beim Empfang und der Unterbringung in der Künstlerkolonie Worpswede noch hell begeistert gewesen war und sich glücklich schätzte, dieses Kleinod niederdeutscher Heimat und Kunst mit eigenen Augen zu erleben. Nun, es half nichts, es mußte gespielt werden. Die Lauterer, bis auf Otmar in Standardbesetzung, ließen unsere Mannschaft in der ersten Halbzeit gar nicht zur Entfaltung kommen und krönten ihre Überlegenheit, in der sie ihre große Klasse verrieten, mit vier Toren bis zur Pause. Nach dem Wechsel änderte sich das Bild, spielte unsere Elf mit dem starken Wind und bekam auch bald die Fäden in die Hand. Martens und Erdmann schossen die Gegentore. Bei einem schönen Kopfball von Erdmann rettete Liebrich II auf der Linie. Der spielerischen Leistung hätte auch ein drittes Tor entsprochen, meinten die Gäste nach dem Spiel. Fritz Walter, der wieder meisterhaft dirigierte, urteilte: der BSV ist eine technisch sehr gute Mannschaft, die überall bestehen kann. Am besten hatte ihn Bayer gefallen, der eine überragende Rolle spielte. Aber auch Presche hat sich bei seinem Bremer Debut gut aus der Affäre gezogen. Sehr hübsch leitete er das zweite Tor ein.

Unsere Anfang und Ende Juni unternommenen Ausflüge nach Niedersachsen standen im Zeichen herzlicher Sportfreundschaft. Sportfreunde Salzgitter mußten unsere Überlegenheit mit 4:1 anerkennen, während der SV Einbeck 05 im letzten Spiel der Saison mit 10:2 an die Wand gespielt wurde.

Grüße aus der Pfalz

Werte Sportkameraden!

Von unserer Reise in die Heimat zurückgekehrt, möchten wir nicht verabsäumen, Ihnen im Namen des 1. FC Kaiserslautern, insbesondere unserer Oberliga-Elf, für Ihre überaus herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft verbindlichen Dank zu sagen. Wir empfanden unseren Aufenthalt bei Ihnen in einem Gefühl, wie es nur wirkliche Sportkameradschaft vermitteln kann, und wir versichern Ihnen, daß uns die Tage, die wir in Norddeutschland verbringen konnten, unvergeßlich bleiben werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Fußballern auch für die Zukunft alles Gute und sportlichen Erfolg und verbleiben

in treuer Sportverbundenheit
1. Fußball-Club Kaiserslautern
gez. Schneider

»Hals- und Beinbruch, Pico!«

Was niemand mehr für möglich gehalten hat, ist Wirklichkeit geworden. Mit Beginn der neuen Spielzeit wird unser Willi Osterhorn den Dreß der SpVgg. Fürth tragen. „Pico", wie ihn alle Freunde nannten, hat unsere Stadt, in der er geboren wurde und in der er sich auch sportlich seine Sporen verdiente, bereits verlassen. Wir wissen seine Lücke, die er als Spieler hinterläßt, noch nicht geschlossen, aber wir wollten ihm bei seinem sportlichen und wirtschaftlichen Fortkommen nicht im Wege stehen und entsprachen seinem Wunsch, obgleich er seinen Vertrag schon verlängert hatte. Uns bleibt nun noch, unserem Pico, der unserer Jugend entwuchs, ein aufrichtiges „Hals- und Beinbruch" zu wünschen. Und sagen „Auf Wiedersehen", denn nach einer Vereinbarung wird die Kleeblatt-Elf noch einmal in Bremen auftreten.

Oberliga an die Mosel eingeladen

Nach Beendigung der Sommerspielpause folgt unsere Oberliga einer Einladung des SV Zeltingen an die Mosel, wo wir am 3. August in einer Werbeveranstaltung auf die westdeutsche Oberliga von Preußen Dellbrück treffen. Unseren achttägigen Urlaub bei Wein und Gesang verbinden wir natürlich, um für die neue Serie zu rüsten, mit weiteren Gastspielen im Südwesten.

Vor dem 16./17. August wird unsere Mannschaft, die sich durch Torwart Schlüter (Viktoria Aschaffenburg), die beiden Delmenhorster Presche und Hoyer zweifellos verstärken wird, in Bremen nicht auftreten. Dieser Termin ist für einen größeren Spielabschluß in Aussicht genommen.

Grüße von »Victoria« und »Berolina«

Wir freuen uns auch diesmal, so viele Grüße herzlich erwidern zu können und danken den nachfolgenden Vereinen für die Übersendung ihrer Zeitungen: Victoria Hamburg, Hamburger Sport-Verein, Polizei SV Bremen, VfB Komet, Homberger Spielverein, Bremerhaven 93, ATSV Buntentor, Rot-Weiß Essen, Holstein Kiel, Turnverein Woltmershausen, Bremen 1860, Arminia Hannover, FSV Peine, Sportvereinigung Hemelingen, Sport-Verein Werder, Preußen Münster, Phönix Lübeck, 1. FC Köln, VfB Mühlburg, Tennis Borussia.

Die „Dritte" und „Fünfte" im Wettbewerb

Die „Zwote", die den Stein ins Rollen gebracht hat, scheint eingeschlafen zu sein. Schon in unserer letzten Vereinszeitung machte die „Dritte" und „Fünfte" von sich reden, die erneut ihre Absichten verraten, ein Mitarbeiter-Abonnement zu erhalten. Gern wird es ihnen zugestanden, denn diese eigenen Berichte sind ein Zeugnis guter Mannschaftsharmonie, die uns erfreut und auch am Herzen liegt.

Wir wären froh, wenn diese gute Verbindung nicht mehr abreißt und möchten wünschen, in der nächsten Ausgabe mit neuen Mitarbeitern bekanntmachen zu können.

. . . den Reiferen die Krone!

Wieder konnte die Dritte für uns einen Meistertitel erkämpfen. Der Favorit, Hemelingen II, wurde in einer dramatischen zweiten Halbzeit des entscheidenden Spiels geschlagen. Fortuna meinte es eben gut mit uns. Warum? Bitte lest:

Trotz des im letzten Punktspiel über Hastedt II errungenen 3:1-Sieges gingen wir nicht mit zufriedenen Gesichtern vom Jacobsberg. Denn nun standen wir punktgleich mit Hemelingen II und mußten rüsten, um in bester Kondition in diesen für uns wichtigen Kampf zu gehen. Am 15. Juni, einem regnerischen Sonntagmorgen, stellten wir uns in folgender Aufstellung dem Schiedsrichter: Peper, Rolf, Garbade, Staak, Fritsche, Dauth, Köster, S. Frommberger, Kurtze, Harten, O. Frommberger. In der ersten Halbzeit war uns Hemelingen technisch überlegen und zwang uns in die Defensive. Dennoch gelang bei einem günstigen Durchbruch das 1:0 durch einen unhaltbaren Schuß von Pico.

Nach dem Wechsel begann Hemelingen stark zu drücken. Trotz Aufbietung aller Kräfte gelang ihnen auch bald der Ausgleich. Erst als wir auf Steilspiel umschalteten, stellte sich der Erfolg ein, denn es hieß bald 2:1 durch O. Frommberger. Nun gab es kein Halten mehr. Die Flügel brachten nun noch mehr Schwung in den Angriff, so daß die Tore einfach fallen mußten! Durch Köster 3:1, Kurtze 4:1, O. Frommberger 5:1 und noch einmal Kurtze das 6:1. Nach dem Schlußpfiff waren die Hemelinger die ersten, die uns zu dem Sieg der Meisterschaft gratulierten.

Klindworth jun. überbrachte uns Glückwünsche und Blumen im Namen des Vereins. Der Wahrheit aber die Ehre: Die Hemelinger wurden unter Wert geschlagen. Fortuna war eben mit uns.

Das war die dritte Meisterschaft. Um sie zu erringen, bedarf es einer Kameradschaft und Zusammengehörigkeit. Wie bei einer Kette, so ist bei elf Freunden jeder Mann ein Bindeglied zum Nächsten. Wird ein Glied genommen, dann fehlt der Halt und die Kette zerfällt! Pico/G

Pfingsttour ein Erlebnis

Der „Fünften" wird die wunderschöne Pfingsttour in den Deister bestimmt im Gedächtnis haften bleiben. Diese Reise ins Niedersachsenland war die schönste, die jeder Spieler seit der Mitgliedschaft im BSV erlebt hat. Zu dem guten Eindruck mag nicht wenig das großartige Verbandsheim des niedersächsischen Fußballverbandes beigetragen haben.

Auf 8.30 Uhr war die Abfahrt vom Hause Jan Brandt's festgelegt und es stellten sich erfreulicherweise auch alle Spieler pünktlich ein. Man sah es unserem kranken Huhn „Dicken" Hensel an, wie gern er an dieser Fahrt

teilgenommen hätte. Aber leider hatte er eine Woche lang krank im Bett gelegen, und so konnte er uns nur gute Reise und viel Spaß wünschen. Petrus war uns am ersten Pfingsttag nicht sehr wohl gesonnen, denn bis zu unserer Ankunft in Barsinghausen ging ein leichter Nieselregen herunter und die Oberligareserve wurde während ihres Spieles sogar von einem Wolkenbruch überrascht. Im Verbandsheim angekommen, waren wir des Staunens voll über diese herrliche Anlage und allen wird wohl das zu Füßen des Heimes gelegene Waldbad in bleibender Erinnerung sein. Nachdem uns allen das Mittagessen vorzüglich gemundet hatte, wurden wir von unserem Taxi-Lloyd-Bus zum ca. 2 km entfernt gelegenen Platz gefahren, um uns unsere ersten Lorbeeren zu verdienen. Aber, aber . . . Die Gastgeber führten uns ein sehr schnelles Spiel vor und bevor wir uns richtig gefunden hatten, stand das Spiel bereits (nach 8 Min.) 3:0. In der Folge mußten wir noch zwei weitere Treffer hinnehmen, ehe uns durch „Schnucki" Hensel und Pico Bosian das Ehrentor gelang. Nach dem Spiel begaben wir uns wieder zum Heim um das Abendessen einzunehmen. Um 20 Uhr trafen wir uns mit unseren Gastgebern in deren Vereinslokal, um dort einige sehr nette Stunden zu verleben.

Der zweite Tag sollte mit einem großen Stelldichein im Waldbad beginnen, doch fanden sich nur insgesamt fünf Spieler beider Mannschaften dazu ein. Die meisten zogen eine heiße Dusche in den zahlreichen Räumen vor. Nach der Arbeit unseres Fotomannes ging es mit viel Gesang zum nächsten Verein Gehrden. Auch hier war die Gastfreundschaft außerordentlich herzlich und nach Einnahme des Mittagessens konnten wir kaum den Spielbeginn abwarten, denn wir wollten unbedingt die Scharte des Vortages auswetzen. Wir merkten schon nach kurzer Zeit, das uns der Rasenplatz weitaus besser lag, als der mit roter Asche belegte Platz in Barsinghausen. Wir konnten bis zur Halbzeit durch Tore von W. Bosian (Elfmeter) einen beruhigenden 2:1-Vorsprung herausspielen. Es gelang in der zweiten Hälfte unser Spiel noch zu steigern, so daß unser 5:2-Erfolg in Ordnung ging. An den Toren waren Westphal, Körding, Bosian und C. H. Bülte (Elfmeter) beteiligt. Auf der abendlichen Heimfahrt war alles guter Laune und wir versäumten nicht, unserer „Mannschaftsmutti" Holtmann in Walle noch einen Besuch abzustatten und ihr bei dieser Gelegenheit zum Dank für viele schöne Stunden unseren Strauß zu überreichen. An dieser Stelle sei noch einmal den vier Spielern der zweiten Mannschaft für ihren Einsatz und ihre Kameradschaft gedankt. Sie waren für unsere verletzten Kameraden eingesprungen und haben somit wesentlich zu einem guten Gelingen der Fahrt beigetragen.

Als Abschluß der Spielserie 1951/52 konnten wir im Spiel um den zweiten Tabellenplatz einen schönen 3:1-Erfolg über 1860 III erringen. Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter, wenn man bedenkt, daß wir die Begegnung mit zehn Mann durchstehen mußten. So waren die Tore auch weniger das Ergebnis technischer Überlegenheit, als vielmehr die Folge einiger rasanter Angriffe.

Wir beendeten die Spielserie mit einem Punktkonto von 21:11 und einem Torverhältnis von 70:25. H. B.

Musik und Radio Haus
Warnke
BREMEN · HUTFILTERSTRASSE 9-13

Das führende Bremer Fachgeschäft
für
Musikinstrumente, Noten, Radio und Plattenspieler

HANDBALL

Waller Turnier in Vorbereitung

Gegen Ende der Spielzeit wurde der Betrieb auf den Handballfeldern ruhiger. Wir absolvierten eine Serie, die aufzeigte, daß auch im Handball Freud und Leid einander die Hand reichen. Daß dann aber viel zu schaffen ist, bewies unsere 1. Mannschaft in der vergangenen Pflichtspielreihe. Nahm sie am Ende des letzten Durchganges noch den zweitletzten Tabellenplatz ein, so hat sie sich heute den 4. Platz unter 11 Mannschaften erkämpft. Von den letzten 6 Spielen konnten wir fünfmal den Sieg davontragen und nur 1 Spiel wurde verloren. U. a. schlugen wir die 2. Mannschaft von Bremen 1860, die sich aber leider aus Spielern der 1. Mannschaft zusammensetzte, mit 4:3 Toren und gewannen auch gegen Buntentor 6:4. Diese Erfolge dürften für unsere Abteilung Ansporn genug sein, in der kommenden Serie die Spielstärke noch zu steigern.

Einen besonders schönen Erfolg errangen wir bei dem alljährlich in Dorfmark (Kreis Soltau) stattfindenden Turnier um den Böhme-Wanderpreis, das in diesem Jahre Pfingsten abgewickelt wurde. Unter den teilnehmenden Vereinen, die ausschließlich in der Landesliga spielen, konnten wir vor dem Veranstalter und Soltau den Pokal zum zweiten Male nach Bremen entführen. Durch ihre letzten Erfolge hat sich unsere 2. Mannschaft den Verbleib in ihrer Klasse gesichert. Für die nächste Spielserie werden wir noch eine dritte und Damenmannschaft melden.

Unsere bereits in der letzten Zeitung erwähnte Faustballabteilung hat inzwischen gute Fortschritte gemacht. Die 1. Mannschaft nimmt an den Punktspielen des Kreises Bremen teil und steht jetzt an fünfter Stelle ihrer Gruppe. Auch in unseren anderen Abteilungen erfreut sich diese Sportart großer Beliebtheit, was durch die freiwillige Teilnahme an den Trainingsstunden, montags auf dem Platz an der Dedesdorfer Straße, unterstrichen wird.

Unser geplantes Turnier, das jedes Jahr auf unserem Platz durchgeführt wird, soll voraussichtlich am 23. August in Szene gesetzt werden. Unter den Ortsrivalen: TuS Walle, TuS Eintracht, TV der Bahnhofsvorstadt und BSV wird der von uns im letzten Jahr gestiftete „Freundschafts-Wanderpreis" ausgespielt. Im ersten Turnier 1951 konnten wir den Preis, bzw. Pokal gewinnen und werden ihn jetzt im August auch zu verteidigen wissen — was uns gelingen sollte, wenn uns recht viele BSVer, auch anderer Abteilungen, als Zuschauer das Rückgrat stärken.

R. P.

GROSSWÄSCHEREI HAYUNGS

wäscht und reinigt

für Familien und Einzelpersonen schnell und gut!

TISCHTENNIS

Vereinsmeisterschaft schwach besetzt

Jetzt, wo auch wir uns in der Sommerpause von Turnieren, Punkt- und Freundschaftsspielen erholen wollen, ist es an der Zeit, einmal Rückschau zu halten.

Das Hauptinteresse galt in langer Zeit wieder einmal unserer Vereinsmeisterschaft. Die Vorfreude war groß, so daß alle Teilnehmer über die geringe Beteiligung sehr enttäuscht waren. Bei den Herren machte sich besonders das Fehlen unserer Besten infolge Krankheit stark bemerkbar. Damit soll das Können unserer diesjährigen Vereinsmeister aber nicht gar geschmälert werden, denn sie haben sich den Sieg schwer erkämpfen müssen. Unsere Jugend war stark vertreten und so nimmt es nicht wunder, daß es gerade hier zu spannenden Auseinandersetzungen kam. An dieser Stelle gilt noch einmal allen Beteiligten, insbesondere den Siegern und unserm zweiten Vorsitzenden, Herrn Banck, herzlicher Dank. Unser anschließendes gemütliches Beisammensein verlief sehr harmonisch und es war zu begrüßen, daß wir bei dieser Gelegenheit mit anderen Vereinsmitgliedern, nämlich mit den Fußballern der „Fünften", zusammen feiern konnten. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Harmonie sich für die Zukunft auch auf unsere Abteilungsarbeit auswirkt, denn nur so können wir erreichen, daß wir eine starke Abteilung bleiben bzw. werden.

Unsere Mitglieder haben am 12./13. Juli beim Jubiläumsturnier bewiesen, daß mit dem BSV zu rechnen ist. Nur sechs Spieler von uns waren beteiligt und trotzdem wurden ein erster, ein zweiter und zwei dritte Siege errungen. Ein Ansporn zu noch intensiverer Arbeit sollte damit gegeben sein.

S. W.

Fußball-Jugend:

„Wir sind wieder da"

In der im Mai 1952 stattgefundenen Wahl erfolgte in der Leitung der Fußball-Jugend-Abteilung ein Wechsel. Als Nachfolger des bisherigen Leiters der Abteilung, Herrn Hermann Jacobs, wurde Herr Karl Borcherding mit großer Stimmenmehrheit gewählt. In seinen Händen ruht nun das Wohl und Wehe der Jungen. Wir wollen hoffen, daß es ihm gelingt, die Jugend des BSV noch mehr voranzubringen. Wir wünschen ihm allen Erfolg. Herrn Jacobs gilt an dieser Stelle für die geleistete Arbeit unser Dank.

Jungmannen aufgelöst und aufgefrischt

Unsere alte 1. Jungmannen mußte wenige Wochen vor der Sommerpause aufgelöst werden, da es verschiedene Spieler an Interesse fehlen ließen. Sie erreichte in den Punktspielen in ihrer Gruppe den 3. Platz.

Unsere neue Garnitur unter Leitung von Herrn Degenhardt setzt sich zum größten Teil aus Spielern der 1-A-Jugend zusammen. Sie hatte einen guten Start und erreichte gegen TuS Eintracht einen 8:0-Erfolg. Im zweiten Spiel mußte sie an einem Wochentag ersatzgeschwächt gegen Tura spielen. Hier reichte es nur zu einem 1:1. Die Mannschaft: Kl. D. Sagemann, H. J. Cordes, G. Bode, W. Kramer, Dieter Heimann, E. Herderhorst, Kl. Reiners, A. Schultka, B. Kruse.

Unsere bisherige 2. Jungmannen erreichte ebenfalls den 3. Platz ihrer Gruppe. Die neue Mannschaft setzt sich vorwiegend aus Spielern der alten und der 1-B-Jugend zusammen. Die bisher erzielten Erfolge können sich sehen lassen. So wurden Eintracht mit 6:0 und Blumenthal II in Blumenthal mit 1:0 geschlagen. Die Betreuung der Mannschaft ist noch offen. (Nicht so drängen.) Die Namen: Lange, Falk, Hänel, Knief, Vöge, Boyer, Jathe, Leonhard, Kirchhoff, Nettling, Bauer und Engelberg.

Die „Dritte" erreichte leider erst nach Beendigung ihrer Punktserie eine beachtliche Spielstärke. Betreut wird die Mannschaft von Herrn Schulz. Über die endgültige neue Mannschaft hüllt man sich noch in Schweigen.

Zu den Punktspielen eine 4. Mannschaft aufzustellen, würde sich lohnen, da Spielermaterial vorhanden ist.

A-Jugend mit Meisterwürde

Die

1-A-Jugend

brachte es zum Stadtmeister. Ihr sei an dieser Stelle noch einmal der Dank für ihre Leistungen ausgesprochen, ebenso ihrem Betreuer Herrn Degenhardt. Von dieser Mannschaft bleibt nur ein Spieler zurück. Die künftige 1. Jugend wird aus Spielern der 1-B-Jugend, einem Spieler der 3. Jugend, der 1. und 2. Schüler gebildet. Die bisher gezeigten Leistungen waren sehr ansprechend. So wurde gegen Eintracht 4:3, Tura 2:1 und Lesum 3:2 gewonnen. Die Betreuung übernimmt Herr Koch. Die Mannschaft: Staroske, Krabiel, Cohrssen, Meyburg, Böse, Lütjemüller, Möhrke, K. Pfeiffer, W. Pfeiffer, Wenzel, Ehlers, Becker.

Die

1-B-Jugend

endete abgeschlagen auf den letzten Tabellenplätzen. Trotz größter Anstrengungen in der zweiten Hälfte war es ihr nicht möglich, an Boden zu gewinnen, da der Punktabstand zum Mittelfeld zu groß war. Ihr Erbe tritt nun unsere neue 2. Jugend an. In den bisherigen Spielen erzielte die Mannschaft folgende Resultate:

SV Woltmershausen 5:0, Werder 0:2. Die Namen der beteiligten Spieler zu nennen, erscheint uns müßig, da noch einige Veränderungen zu erwarten sind. Als Begleiter dieser Mannschaft steht Herr Ohlrogge zur Verfügung.

Unsere

3. Jugend

erreichte einen guten Mittelplatz. Über die neue Mannschaft läßt sich noch nichts sagen. Die Leitung liegt in den Händen unseres Herrn Fink. Die Bekanntgabe der einzelnen Spieler erfolgt zu einem späteren Termin, ebenso die der 4. Jugend.

Unsere 4. Jugend mußte gegen Mannschaften der zweiten Klasse spielen und endete auf dem letzten Platz.

Die

1. Schüler

mußte sich mit einem oberen Tabellenplatz begnügen. Auch die neue Mannschaft hat recht hoffnungsvoll angefangen. Ihr Betreuer Herr Honschopp sieht in den bisher erzielten Ergebnissen ein gutes Omen.

Die Namen: Adamzewski, Deppe, Krause, Huhn, Kuipping, Nyklicek, Pfannkuchen, H. Schmidt, W. Schmidt, Windeler, Eck, W. Meyer.

Unsere 2. Schüler machte den Staffelmeister, verlor aber gegen SVH beide Spiele um die Stadtmeisterschaft. Der neue Begleiter dieser Mannschaft wird es mit dem Jahrgang recht schwer haben, denn hier gilt es erst einmal gründlich zu sieben.

Die

1. Knaben

stand nach Beendigung der Serie ebenfalls im oberen Tabellenfeld. Herr Rehbohm als Betreuer der aufgefrischten Elf konnte schon schöne Erfolge verzeichnen. Die Mannschaft: Themm, Lange, D. Holst, Vespermann, J. Schmidt, Siegmann, Rodenburg, Dehne, Lutz, Hitz, Heipel, Zimmermann, Winkelmann.

Über unsere Jüngsten (2. Knaben) ist noch nichts zu sagen, da diese erst im Aufbau begriffen ist.

Der Onkel Doktor kommt . . .

Bis zum Beginn des ersten Spiels muß jeder Junge seinem Begleiter einen Bekleidungsnachweis über Eigentum oder Vereinseigentum in Schuhen, Stutzen und Trikots erbringen.

Ferner machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß am 26./27. Juli eine sportärztliche Untersuchung stattfindet, die zu euren Gunsten unbedingt erfolgen muß. Ein unentschuldigtes Fehlen kann ergeben, daß der Spieler an keinem Training oder Spiel teilnehmen darf.

Termine: Schüler und Knaben am 27. Juli ab 9 Uhr, Jugend und Jungmannen am 26. Juli ab 16 Uhr in der Schule an der Vegesacker Straße.

Unsere Nachwuchsquelle: A-Jugend

Wie schon an anderer Stelle vermerkt, holte sich unsere A-Jugend die Bremer Jugend-Stadtmeisterschaft 1951/52. Bemerkenswert ist, daß diese Mannschaft bereits vor zwei Jahren in der Schülerklasse einmal einen Stadtmeistertitel erringen konnte. Der Staffelsieg fiel ihr fast mühelos in den Schoß, denn ungeschlagen wurde die Serie mit nur fünf Gegentreffern beendet. In Freundschaftsspielen erhielt die Mannschaft aber erst das erforderliche Rüstzeug für die Stadtmeisterschaftsrunde.

Nach vier Spielen dieser reizvollen Ausscheidung lag unsere Jugend klar mit 8:0 Punkten (11:4 Toren) vorn und war Favorit. Aus den beiden letzten Spielen brauchte nur noch ein Punkt geholt zu werden. Diese Aufgabe war nicht leicht, zumal Bremen 1860 als größter Rivale der vorletzte Gegner war, wenn er im ersten Durchgang auch klar mit 4:2 geschlagen wurde.

In der Pauliner Marsch kam es tatsächlich anders. Die Weinroten waren wie ausgewechselt, während sich unsere Elf auf dem Grasplatz nicht zurechtfand. Bei Halbzeit führte 1860 mit 1:0. Nach der Pause setzte unsere „A" zwar alles auf eine Karte, aber das Tor, zur Erringung des wichtigen Punktes, schossen nicht wir, sondern unser Gastgeber, so daß unsere einzige Niederlage perfekt war. Im letzten Spiel gegen Werder konnte die Meisterschaft durch das 2:2 endgültig sichergestellt werden.

Das Leistungsbarometer zeigte an:

BSV	9:3 Punkte	13:8 Tore
Bremen 60	7:5 Punkte	12:11 Tore
Werder	4:8 Punkte	12:14 Tore
Blumenthal	4:8 Punkte	9:13 Tore

Die Mannschaft hofft, auch in der Jungmannen-Klasse, in die sie aufgerückt ist, bestehen zu können und hat sich als Ziel die Wiedererringung des „Roland-Pokals" gesetzt.

Sehr gern hätten wir an dieser Stelle die Meisterelf im Bilde vorgestellt, doch die technischen Belange des Fotos waren nicht erfüllt, so daß wir uns darauf beschränken müssen, die an dem stolzen Erfolg beteiligten Spieler noch einmal namhaft zu machen: Reiners, Nüstedt, Heimann, Cordes, Sagemann, Herderhorst, Ring, Ehlers, Gust. Sandvoß, Vöge, Friedr. Sandvoß; Betreuer: H. H. Degenhardt.

DFB-Jugendtag als Prüfung

Auf dem DFB-Jugendtag, der in unseren Reihen ein lebhaftes Echo gefunden hatte, wurden folgende Angehörige der Fußball-Abteilung mit kleinen Preisen ausgezeichnet: 2. Jungmannen: Kirchhoff (1 Buch), 3. Jungmannen: Thiem (1 Gutschein über 4 DM), 4. Jungmannen: Jochens (1 Buch), A-Jugend: Ring (1 Gutschein über 4 DM), B-Jugend: Knief (1 Gutschein über 4 DM), 3. Jugend: Völkel (1 Gutschein über 4 DM), 1. Schüler: Schröder (1 Gutschein über 4 DM), 2. Schüler: W. Meyer (1 Buch), 1. Knaben: Hasemann (1 Gutschein über 4 DM).

Bremer Sport-Verein v. 1906 e. V. Bremen
1. Vorsitzender Carl H. Becker, Bremen, Alten Eichen 7a, Fernruf 40181
Abteilungen für Fußball, Handball, Turnspiele, Schwerathletik und Tischtennis
Sport- und Spielbetrieb im Weser-Stadion und an der Dedesdorfer Straße
Tribünenkampfplatz für 30000 Besucher
Geschäftsstelle: Waller Heerstraße 136, Fernruf 82557

Alle BSVer
lesen den allumfassenden und aktuellen Sportteil der
Bremer Nachrichten

EMPFEHLE MEINE **Omnibüsse**
FÜR SCHULEN, VEREINS- UND SONDERFAHRTEN
Heinr. Büschmann
Omnibus-Betrieb · Osterholz-Scharmbeck · Ruf 361

Bosch Dienst
FRANZ SEELIG
BREMEN
Osterfeuerbergsteinweg 97A
Fernruf: 25512, 26617

1927 RJD 1952
Roland-Druckerei
Wilhelm Mackenstedt
Bremen, Waller Heerstraße 48a

Das Spezial-Geschäft für Kühlschränke
Franz Wittler
Am Wall 182 Fernsprecher: 27398

Concordia Gaststätte

FRITZ FISCHER
Küchenmeister

ANERKANNT GUTE KÜCHE
Telefon 2 69 3

Öfen - Herde - Gasherde - Waschkessel
aus dem führenden Fachgeschäft **OFEN-AMMERMANN** Steffensweg 175 Telefon 8 34 57

Warncke EISKREM
bürgt für Qualität

Gaststätte v. d. Steintor 188
(vormals Steintorklause)
INHABER: HEINRICH HINTERTHÜR
früher Hotel im Zentrum, Wegesende
Spezial-Ausschank:
HAAKE BECK

HAAKE BECK
auch hervorragende alkoholfreie Getränke
QUALITÄT

Herausgeber: W. Schröder, Bremen, Stader Straße 70, Ruf 45531 · Roland-Druckerei, Bremen